



Klima-Wandeldörfer

Förderer



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Klimaschutz



NATIONALE
KLIMASCHUTZ
INITIATIVE

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Trägerschaft / Projektmanagement

Flammersfelder Regionalgenossenschaft e.G.
Register Nr. GnR 200225 Amtsgericht Montabaur

Rheinstr. 23
57632 Flammersfeld
Tel 0 26 85 98 79 159

Klimaschutz

Art. 20a Grundgesetz:

Der Staat **schützt** auch in Verantwortung für die künftigen Generationen **die natürlichen Lebensgrundlagen und die Tiere** im Rahmen der verfassungsmäßigen Ordnung durch die Gesetzgebung und nach Maßgabe von Gesetz und Recht durch die vollziehende Gewalt und die Rechtsprechung.

Kommunen stehen am Anfang und am Ende der Wirkungskette, denn **Klimaschutzmaßnahmen**, aber auch die **Auswirkungen des Klimawandels**, finden immer **vor Ort** statt. Das Aufhalten der Erderwärmung ist eine Menschheitsaufgabe und Menschen wohnen in Städten und Gemeinden. Diese Aufgabe kann und muss aber niemand alleine bewältigen. Zum Beispiel gibt es die Möglichkeit, kommunale Netzwerke zu bilden.



Klima-Wandeldörfer

Kommunale Netzwerke

- Bringen Menschen mit gleichen Zielen zusammen
- Minimieren Arbeitsaufwand
- Schaffen Sicherheit
- Motivieren
- Großer Ideenpool
- Hohe Handlungsfähigkeit
- Kommunen legen Prioritäten fest

Sinn und Zweck dieser Netzwerke ist es, Menschen mit gleichen Zielen zusammenzubringen und das Engagement zu bündeln. Netzwerke können daher den Arbeitsaufwand für das Planen und Durchführen einzelner Aktionen vermindern, da sich nicht Alle um Alles, sondern nur um die eigene Passion kümmern müssen. Zudem können die erarbeiteten Konzepte von anderen Netzwerkteilnehmern übernommen werden. Die Handlungsfähigkeit wird größer und die Motivation, konkrete Maßnahmen umzusetzen, steigt.



Das Förderprogramm

Netzwerkmanagement:

- Planung und Durchführung Netzwerktreffen
- Aktivierung und Moderation thematischer Arbeitsgruppen von Bürgern
- Unterstützung bei der Definition von Projekten, Maßnahmen und Anträgen
- Koordination Energieberater*in; Referent*innen, externe Expert*innen
- Dokumentation

Berater*innen:

- Erstellung eines Co²-/Ressourcen-Fußabdrucks
- Dorfbegehung mit Maßnahmen-Empfehlungen
- Beratung
- Rückmeldung über Erfolge/Monitoring

Um ein stabiles Netzwerk zu gründen sind in dem Förderprogramm drei Jahre Zeit vorgesehen, während der die Teilnehmer durch das Netzwerkmanagement und Berater*innen bei der Bildung der nötigen Strukturen und dem Erkennen von Potentialen im Sinne des Klimaschutzes unterstützt werden.



Das Förderprogramm

Externe Experten:

- Bausachverständige/Ingenieur*innen/Referent*innen zur Weiterbildung

Netzwerkplattform:

- Einfache Kommunikation innerhalb des Netzwerkes, Informationsaustausch
- Fortbildungen, Webinare etc.

Öffentlichkeitsarbeit

Zur Unterstützung in Planungsprozessen von Vorhaben werden Experten aus allen Ressorts gefördert. Das kann sowohl Unterstützung bei Bauvorhaben sein, aber je nach Priorisierung der einzelnen Arbeitsgruppen auch Referenten zu Themen wie Ernährung, Abfallvermeidung, Anlegen von Artenschutzgebieten, spritsparendes Fahren usw. sein.



Mindestanforderungen an das Netzwerk

- Mindestens 6 Teilnehmer (Ortsgemeinden/gemeinnützige Vereine/Unternehmen etc.)
- „Gemeinsame Erklärung“
- Auftaktveranstaltung
- Festlegung der Ziele
- Beauftragung mind. einer*s Berater*in
- Ortsbegehung
- 4 Netzwerktreffen pro Jahr mit (festem) Mindestteilnehmerkreis
- Jährliches Monitoring der vereinbarten Ziele und der Zusammenarbeit
- Abschlussveranstaltung



Der Plan

Nach einer Auftaktveranstaltung für alle Netzwerkassoziierten (Ratsmitglieder, Bürger, Vereine, Unternehmen etc.) werden Ideen und Vorhaben gesammelt und eine Anfangsanalyse durch eine externe Berater*in erstellt. Diese und die Ideen aus der Auftaktveranstaltung stellen die Grundlage zur Zieldefinition im Rahmen der Netzwerktreffen dar.

Es findet ein jährliches Monitoring statt, das die Fortschritte dokumentiert und dessen Ergebnisse die Grundlage für weitere Ziele darstellen soll

Die Umsetzung der Maßnahmen ist nicht über dieses Programm förderfähig! Dafür werden von den Netzwerkteilnehmer*innen, unterstützt vom Netzwerkteam, eigene Anträge gestellt und Finanzierungskonzepte erarbeitet.



Was kostet das Ihre Ortsgemeinde?

Bei Kosten je Ortsgemeinde von ca. **6400,-€/Jahr** und einer Förderung von **60%** bis **80%** (für nachweislich finanzschwache Kommunen) verbleiben pro Jahr

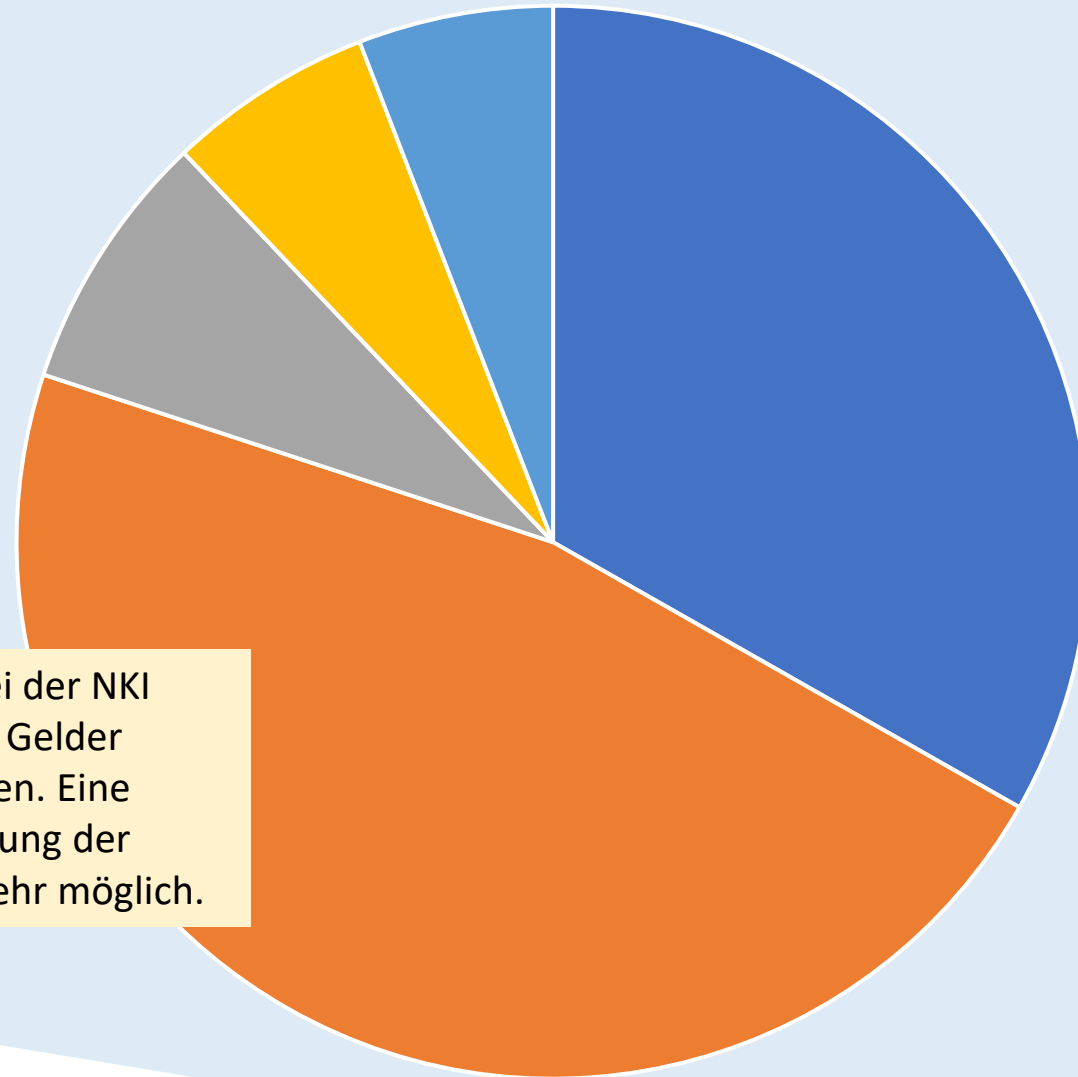
2.560,-€ (60%) bzw. **1280,- €** (80%) Eigenanteil für die Ortsgemeinde

für insgesamt ca. **150 Tage fachliche Unterstützung** aus den geförderten Bereichen.

Möglichkeiten zur Refinanzierung kann für die Ortsgemeinde in Betracht gezogen werden, z.B. über Spendeneinnahmen, Sponsoring, etc. Siehe Handreichung: [Klimaschutz in finanzschwachen Kommunen](#)



Kostenverteilung



- Netzwerkmanagement
- Energieberater und andere Experten
- Öffentlichkeitsarbeit
- Netzwerkplattform
- Veranstaltungskosten

In der Antragstellung bei der NKI muss die Verteilung der Gelder genau angegeben werden. Eine nachträgliche Verschiebung der Verhältnisse ist nicht mehr möglich.



Wie amortisiert sich das?

Investition in die Zukunftsfähigkeit der Gemeinde

- CO²-Einsparung
- Unabhängigkeit von Energiepreisen
- Ressourceneinsparung
- Regionale Wertschöpfungsketten werden gefördert
- Pacht- und Steuereinnahmen
- Stabiles Netzwerk ortsübergreifend
- Artenschutz
- Steigerung der Lebensqualität
- positive Auswirkungen auf den Tourismus



Wie amortisiert sich das?

Investition in die
Zukunftsfähigkeit der
Gemeinde

Vorsorge!

Eine Anpassung an die kommenden klimatischen Bedingungen ist zwingend notwendig um Katastrophen zu verhüten!

Diese Vorsorge verhindert weitere, deutlich höhere Kosten, die in der Zukunft durch vermeidbare Katastrophen entstehen werden würden



Wie amortisiert sich das?

Investition in die Zukunftsfähigkeit der Gemeinde

Vorsprung! Wettlauf um Fördergelder

Sobald eine Maßnahme verpflichtend ist, fallen Fördermöglichkeiten des Bundes weg! Diese Entwicklung vollzieht sich bereits in Baden Württemberg, Niedersachsen und Hessen. Es ist absehbar, dass Rheinland-Pfalz in naher Zukunft nachzieht.

Förderangebote sind zeitlich begrenzt!

- z.B. -kommunale Wärmeplanung (z.Zt. 90-100% Förderung)
- innovative Abfallwirtschaft (z.Zt. 80-100% Förderung)
- innovative Abwasserprojekte (z.Zt. 80-100% Förderung)
- Kommunales Investitionsprogramm Klimaschutz und Innovation (KIPKI)



Ziele zusammengefasst

- Etablierung einer Netzwerkkultur (über den Förderzeitraum hinaus)
- Stärkung der kommunalen Eigeninitiative
- Offenbarung von Potentialen zum Klimaschutz
- Vermeidung von Fehlinvestitionen bei infrastrukturellen Vorhaben
- Planung und Umsetzung klimarelevanter Maßnahmen
- Stärkung der Zukunftsfähigkeit der Gemeinden
- Informationsaustausch über Förderprogramme



Westerwälder Ortsgemeinden gehen pragmatischen Weg:
„Was einer alleine nicht vermag, das
vermögen viele“

F. W. Raiffeisen

Wir müssen JETZT etwas tun, um auch für zukünftige Generationen eine gute Lebensgrundlage zu erhalten. Das können wir gemeinsam schaffen.



Klima-Wandeldörfer

Möglichkeiten für Maßnahmen

- Energiewirtschaft
- Wassermanagement (Überflutung/Dürre)
- Abfallmanagement
- Verkehrsinfrastruktur
- CO²-Senken
- Artenschutzprojekte
- Wärmeplanung
- Landwirtschaft
- Forstwirtschaft
- Flächennutzung
- Der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt!



Fragen?

.g.r.i.p.s.

[Raum für Entwicklung]

Rheinstraße 23
57632 Flammersfeld
Tel 02685 9879159
www.grips-raum.de

Weitere Informationen finden Sie auf
www.klima-wandeldoerfer.de

<https://www.klimaschutz.de/de/foerderung/foerderprogramme/kommunalrichtlinie/aufbau-und-betrieb-kommunaler-netzwerke/netzwerkphase>

Wir stellen das Projekt auch gerne auf Ihrer nächsten Gemeinderatssitzung oder Bürgerversammlung vor. Sprechen Sie uns an:

Judith Gondorf, Nadja Michels
E-Mail: info@klima-wandeldoerfer.de
Tel.: 02685 987 9159

Quellenangaben:

https://www.gesetze-im-internet.de/gg/art_20a.html

https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/479/publikationen/texte_04-2022_klimaschutzpotenziale_in_kommunen_anhang-steckbriefe.pdf

<https://repository.difu.de/jspui/bitstream/difu/578178/3/Klimaschutz%20in%20finanzschwachen%20Kommunen%20-%20Mehrwert%20fu%cc%88r%20Haushalt%20und%20Umwelt.pdf>

https://www.klimaschutz.de/sites/default/files/mediathek/dokumente/20221101_NKI_Kommunalrichtlinie.pdf